

8. IV. 1919

M  
8

9/17

**Die heutigen Wiener Märkte.**

Der **Raschmarkt** verfügte heute über größere Zufuhren als die Tage vorher. An Gärtnerwaren kamen aus **Kaiser-Ebersdorf** 3400 Kilogramm, an Grünwaren und Wurzelgemüse 8520 Kilogramm, an **Solmrüben** 10.210 Kilogramm, **Zuderrüben** 20.450 Kilogramm, **Karotten** 8500 Kilogramm, 320 Kilogramm **Spinat** und 1000 Kilogramm **Spinaterjak**. Aus **Böhmen** kamen 6790 Kilogramm **Kren**, 2000 Kilogramm **Petersilie**, 200 Kilogramm **Spinat** und 7000 Kilogramm **Zwiebel**. Große Anstellungen gab es bei den **Fischständen**, wo aber nur 150 Kilogramm gewässerte **Klippfische** abgegeben wurden. Das Angebot war viel zu gering. **Weichwürste** wurden in einer Menge von 150 Kilogramm verkauft. **Fleisch** gab es heute keines. Die **Großmarkthalle** war infolge **Fleischmangels** geschlossen, ebenso mangelten **Würste**. Auch hier gab es bei den **Fischständen** große Anstellungen und das Angebot von 460 Kilogramm gewässerten **Klippfischen** erwies sich ebenfalls viel zu gering. In der **Viktualienhalle** wurden heute 10 **Kisten Eier** abgegeben und herrschte bei den **Abgabestellen** großer Andrang. Trotz des strömenden Regens standen die **Menschen** schon in aller Frühe in großen Massen vor der Halle, obwohl das Angebot kaum für die Hälfte reichte. An **Gemüse** wurden 1200 Kilogramm angeboten. Auf den **Bezirksmärkten** gab es nichts als **Spinaterjak**, doch in genügender Menge. Lebhafter Verkehr entwickelte sich nur bei den **Abgabestellen** von **Eiern** und **Fischen**.